Fax

FRAKTION DER
CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

CSU-Stadtratsfraktion • Rathausplatz 2 • 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

SchulA

OBERBÜRGERMEISTER
09. JULI 2002 /..... Nr.....

IV	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Absendung vorlegen
		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Wolff'scher Bau des Rathauses
2. Stock, Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 0911 / 22 66 59
0911 / 231 - 2907
Telefax: 0911 / 231 - 4051
csu@fraktionen.stadt.nuernberg.de

mm / 08.07.02
Regitz

SchG
Eing.: 11. JULI 2002

Schülerzahlen Eingangsklassen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im nächsten Schulausschuss folgenden

Antrag:

Die Verwaltung berichtet über
- die diesjährigen Anmeldezahlen an städtischen und staatlichen Gymnasien / Realschulen in Nürnberg;
- die Zahl der Eingangsklassen mit der jeweiligen vorläufigen Klassenstärke;
- Lösungsvorschläge bei Klassenstärken über 33 Schülern für das gesamte Stadtgebiet.

Begründung:

Der CSU-Fraktion liegt ein Brief des Elternbeirats des Labenwolf-Gymnasiums vor, der sich mit der oben angeführten Problematik befasst (Anlage).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Klemens Gsell
Fraktionsvorsitzender

Referat IV
10. JULI 2002
weiter an: SchG
☐ m.d.B. um Rücksprache
☐ zur Kenntnis
☒ z.w.V.
☐ zur Stellungnahme
☐ Antwort zur Unterschrift
für .....
☐ Wv. .....
☐ ..... ☒ Kopie an:
☐ .....

DER
ELTERNBEIRAT
AM

LABENWOLF

Das musische und mathematisch-naturwissenschaftliche GYMNASIUM der STADT NÜRNBERG

Herrn Stadtrat
Franz Gebhard
CSU - Fraktion

Nürnberg. 26.6.02

Eingangsklassen am städt. Labenwolf – Gymnasium

Sehr geehrter Herr Gebhard,

wir haben soeben die Anmeldezahlen für die 5. Klassen des kommenden Schuljahres erfahren. Diese Zahlen machen uns einerseits große Freude, da sich darin ein zunehmendes Interesse an einer Ausbildung mit musischem Schwerpunkt ausdrückt.
Andererseits versetzen sie uns in schwere Sorge, da unerträglich große Klassen, durch die städtische Vorgabe, an unserer Schule nur drei Eingangsklassen bilden zu dürfen, entstehen.

Nach Abschluss des Probeunterrichts ergaben sich Zahlen von 34 bzw. 35 Schülern für die beiden musischen Klassen. Dem Schulleiter, Herrn Ogan ist es wohl gelungen, auswärtige Schüler abzuweisen. Dieses Vorgehen schränkt nach unserer Meinung das Recht der Eltern auf freie Schulwahl für ihre Kinder ein und beschädigt den Ruf des Labenwolf – Gymnasiums auf unverantwortliche Weise. Es werden nach dieser Maßnahme zwei musische Klassen mit je 33 Schüler/innen gebildet – am mathematischen Zweig entsteht eine Klasse mit 29 Schüler/innen, dies kann als „Erfolg" der Negativwerbung nach den erfolgten Abweisungen einer ganzen mathematischen Klasse im Schuljahr 2000/01 gewertet werden.

Eine Klassenstärke von 33 Kindern und mehr ist eine Zumutung für Schüler und Lehrer. Ein systematischer und erfolgreicher Unterricht kann bei solchen Klassengrößen von keinem Lehrer erwartet werden. Die allseits geforderte Betonung mündlicher Leistungen gerät zur Farce. Den aktuell verstärkten Bemühungen um Verbesserung der Schulleistungen und um ein engeres Vertrauensverhältnis zwischen Lehrern und Schülern wirken so hohe Klassenstärken entgegen.

Der EB in der Amtszeit 2000/01 und 2001/02 :
Vorsitzende: Gudrun Heidecker, Borkumer Str. 1, 90425 Nürnberg, Tel. 34 48 01,
Stellvertreter: Michael Torbahn, Bierweg 15a, 90411 Nürnberg, Tel. 52 23 98
Ferner: Hartmut Bester; Stefanie Fill; Franziska Haimerl, Peter Kallert,
Michael Salb, Jutta Schwämmlein-Döring, Gertraud Staub,
Brigitte Wellhöfer, Ingrid Zansinger, Renate Ziegelhöfer

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Nürnberg
(BLZ 76050101) Kto.: 1313868

DER
ELTERNBEIRAT
AM

LABENWOLF

Das musische und mathematisch-naturwissenschaftliche GYMNASIUM der STADT NÜRNBERG

Nach unseren Erfahrungen werden bis zur siebten Jahrgangsstufen die Klassenstärken noch steigen.

Durch die Überbelastung der Lehrkräfte werden nicht nur diese beiden Klassen betroffen sein. Es ist leicht nachzuvollziehen, mit welcher „pädagogischen Ruhe, Geduld und Gelassenheit" diejenigen Lehrer in die nächste Klasse kommen, die vorher zu kämpfen hatten, ihr Unterrichtspensum einer solchen riesigen "Horde", in für wesentlich kleinere Klassen konzipierten Klassenräumen, zu vermitteln. An einen Einsatz moderner Pädagogik ist unter solchen Umständen überhaupt nicht zu denken.

Wir bitten Sie dringend, den Stadtratsbeschluss zur Beschränkung auf drei Eingangsklassen am städt. Labenwolf – Gymnasium in Frage zu stellen und den tatsächlichen Notwendigkeiten anzupassen.
Im übrigen widerspricht nach Ansicht des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Mittelfranken, Herrn Dr. Hanschel, die Kontingentierung von Eingangsklassen dem Prinzip des öffentlichen Schulwesens in Bayern.

Wir vertrauen auf Ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Schüler/innen unserer Stadt und erlauben uns die, auch von Ihnen in Wahlkampfzeiten verwendeten, Worte zu zitieren:

„Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft."

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Elternbeirat am Labenwolf

Gudrun Heidecker
(1. Vorsitzende)

gez. Dr. Michael Torbahn
(2. Vorsitzender)

Der EB in der Amtszeit 2000/01 und 2001/02 :
Vorsitzende: Gudrun Heidecker, Berkumer Str. 1, 90425 Nürnberg, Tel. 34 48 01,
Stellvertreter: Michael Torbahn, Bierweg 15a, 90411 Nürnberg, Tel. 52 23 90
Ferner: Hartmut Bester; Stefanie Fill; Franziska Heimerl, Peter Kellert,
Michael Salb, Jutta Schwämmlein-Döring, Gertraud Staub,
Brigitte Wellhöfer, Ingrid Zansinger, Renate Ziegelhöfer

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Nürnberg
(BLZ 76050101) Kto.: 1313868

Gymnasien (staatlich)	Voraussichtliche Übertritte	*Übertritte Vorjahr*	Durchschnittliche Klassenstärke	Klassenzahl	Klassenstärke > 33 Schüler
Dürer-Gymnasium	69	*110*	23	3	0
Hans-Sachs-Gymnasium	128	*113*	32	4	0
Martin-Behaim-Gymnasium	120	*156*	30	4	0
Melanchthon-Gymnasium	106	*81*	27	4	0
Neues Gymnasium	138	*109*	28	5	0
Pirckheimer-Gymnasium	113	*122*	29	4	0
Sigmund-Schuckert-Gymnasium	160	*154*	27	6	0
Willstätter-Gymnasium	92	*82*	31	3	0
Summe staatl. Gym.	**926**	***927***	**28,06**	**33**	**0**

Gymnasien (städtisch)	Voraussichtliche Übertritte	*Übertritte Vorjahr*	Durchschnittliche Klassenstärke	Klassenzahl	Klassenstärke > 33 Schüler
Bertolt-Brecht-Schule Gym.	72	*66*	24	3	0
Johannes-Scharrer-Gymnasium	69	*75*	23	3	0
Labenwolf-Gymnasium	95	*79*	32	3	0
Peter-Vischer-Schule Gym.	118	*111*	30	4	0
Sigena-Gymnasium	108	*76*	27	4	0
Summe städt. Gym.	**462**	***407***	**27,18**	**17**	**0**
Gesamtsumme städt. + staatl. Gym.	**1.388**	**1.334**	**27,76**	**50**	**0**

5. Jahrgangsstufe R6

Realschulen	Voraussichtliche Übertritte	Übertritte Vorjahr	Durchschnittliche Klassenstärke	Klassenzahl 2002/2003	Klassenstärke > 33 Schüler
AKR	108	138	27	4	0
BBS/R ohne Sportklasse	56	60	28	2	0
PVS	96	126	32	3	0
VSR	117	150	30	4	0
PHR	132	157	max 33	4-5	0
2. staatl. RS*)	75	0	25	3	0
Gesamtsumme	**584**	**631**	**30**	**20-21**	**0**

Klassenbildung bei SchG

hier: **Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 14.06.02**

Beschluss

des Schulausschusses

vom 14. Juni 2002

- öffentlicher Teil -

- einstimmig -

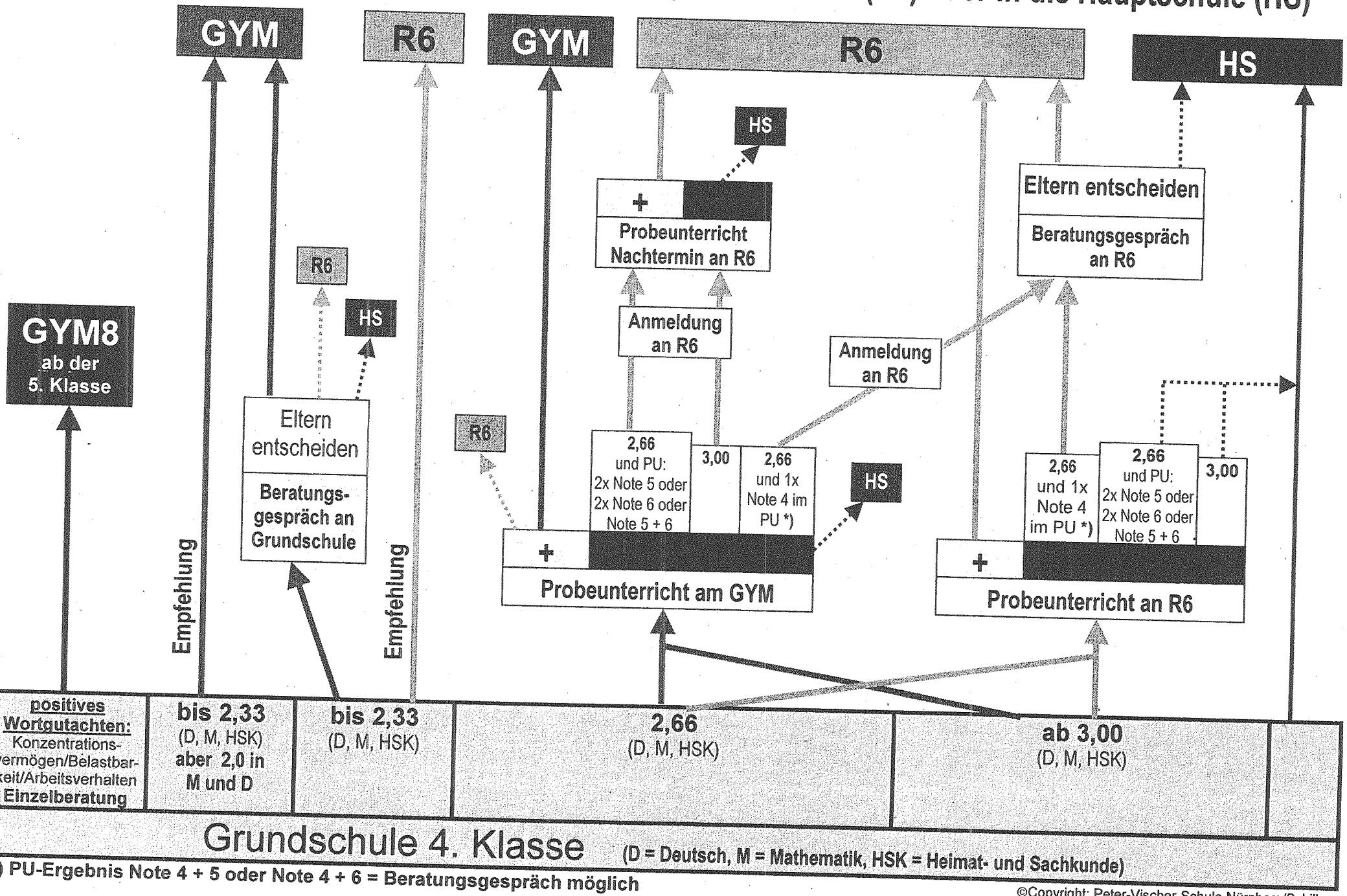
I. Die Verwaltung berichtet im nächsten Schulausschuss über die Ergebnisse des Probeunterrichts, insbesondere wie viele Schüler mit dem Prädikat „nicht geeignet" den Probeunterricht bestehen.

II. **Referat IV**

Der Vorsitzende i. V.	Der Referent	Die Schriftführerin
BM Förther	Dr. Wolz	Schleber

De Weg nach der Grund chule

ins Gymnasium (GYM), in die sechsstufige Realschule (R6) oder in die Hauptschule (HS)



*) PU-Ergebnis Note 4 + 5 oder Note 4 + 6 = Beratungsgespräch möglich

©Copyright: Peter-Vischer-Schule Nürnberg/Schiller

Schulordnung für die Realschulen in Bayern (RSO)

Abschnitt II

Wahl des schulischen Bildungswegs

(vgl. Art. 44 BayEUG)

Zweiter Teil: Probeunterricht

§ 7 Allgemeines

(1) [1]Für Schüler, bei denen die Voraussetzungen nach § 5 Abs. 2 Nrn. 1 bis 3 nicht gegeben sind, führt die Realschule einen Probeunterricht durch. [2]Er findet für Schüler der Volksschule im letzten Drittel des Schuljahres statt [3]Für die übrigen Schüler wird der Probeunterricht in den letzten Tagen der Sommerferien durchgeführt; der Zeitpunkt wird vom Schulleiter festgesetzt. [4]In begründeten Ausnahmefällen, insbesondere bei ärztlich nachgewiesener Erkrankung, können Schüler der Volksschule mit Genehmigung des Schulleiters am Probeunterricht zum Termin für die übrigen Schüler teilnehmen.

(2) [1]Der Probeunterricht dauert grundsätzlich drei Tage. [2]Der Probeunterricht nach Absatz 1 Satz 3 kann gekürzt werden, wenn es die Zahl der Schüler zulässt.

(3) Der Probeunterricht kann für benachbarte Realschulen gemeinsam durchgeführt werden; der Ministerialbeauftragte kann hierzu Regelungen treffen.

(4) Schüler, die am Probeunterricht einer Realschule teilgenommen haben, können diesen im selben Kalenderjahr nicht wiederholen.

(5) Bestehen Zweifel, ob ein Schüler die deutsche Sprache so weit beherrscht, dass er dem Unterricht folgen kann, so ist dies im Probeunterricht zu klären.

§ 8 Aufnahmeausschuss

(1) [1]Für die Vorbereitung und Durchführung des Probeunterrichts beruft der Schulleiter als Vorsitzender einen Aufnahmeausschuss. [2]Diesem Ausschuss gehören Lehrkräfte der Realschule und für jede Unterrichtsgruppe mindestens eine Lehrkraft der Volksschule an, die vom Staatlichen Schulamt benannt wird. [3]In Fällen des § 7 Abs. 1 Sätze 3 und 4 besteht der Aufnahmeausschuss nur aus Lehrkräften der Realschule.

(2) [1]Die Mitglieder des Aufnahmeausschusses sind zu Verschwiegenheit verpflichtet. [2]Auskünfte an Erziehungsberechtigte sind dem Schulleiter vorbehalten.

§ 9 Durchführung des Probeunterrichts

(1) [1]Im Probeunterricht sollen die Schüler in kleineren Unterrichtsgruppen zusammengefasst werden, wobei auf die bisherige Klassen- und Schulzugehörigkeit möglichst Rücksicht zu nehmen ist. [2]Für jede Unterrichtsgruppe sind mindestens zwei Mitglieder des Aufnahmeausschusses verantwortlich, die abwechselnd unterrichten und beobachten. [3]Dem Probeunterricht werden die Anforderungen der zuletzt besuchten Jahrgangsstufe unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Realschule zu Grunde gelegt.

(2) [1]Der Probeunterricht besteht aus Unterricht und schriftlichen Arbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik. [2]Bei der Festlegung der Arbeitszeit ist auf langsam schreibende Schüler Rücksicht zu nehmen. [3]Die schriftlichen Arbeiten werden von je zwei Mitgliedern des Aufnahmeausschusses korrigiert und benotet; die Note im Fach Deutsch ist kurz zu begründen. [4]In beiden Fächern werden auch mündliche Noten gebildet.

§ 10 Niederschrift

[1]Über die Tätigkeit des Aufnahmeausschusses ist eine fortlaufende Niederschrift zu führen. [2]Diese hat die für die Entscheidung wesentlichen Beobachtungen zu enthalten. [3]Bei der Entscheidung von Zweifelsfällen sowie bei Feststellung der Nichteignung sind die Gründe aufzuzeichnen, die für das Zustandekommen des Ergebnisses maßgeblich waren.

§ 11 Entscheidung über die Aufnahme

(1) [1]Über die Aufnahme eines Schülers entscheidet der Schulleiter der aufnehmenden Realschule auf der Grundlage einer Empfehlung des Aufnahmeausschusses, in die auch die pädagogische Wertung der Gesamtpersönlichkeit des Schülers einzubeziehen ist. [2]Im Hinblick auf die Zielsetzung der Realschule ist die Aufnahme nur zulässig, wenn der Schüler im Probeunterricht in dem einen Fach mindestens die Note 3 und in dem anderen Fach mindestens die Note 4 erreicht hat.

(2) [1]Die Erziehungsberechtigten werden in verschlossenem Umschlag darüber informiert, ob der Schüler in die Realschule aufgenommen werden kann oder ob für die Aufnahme noch ein Beratungsgespräch nach § 5 Abs. 3 Satz 2 erforderlich ist. [2]Die erfolglose Teilnahme am Probeunterricht wird auf dem Übertrittszeugnis vermerkt. [3]Wird der Schüler nicht aufgenommen, erhalten die Erziehungsberechtigten das Übertrittszeugnis zurück. [4]Die Volksschule wird von der getroffenen Entscheidung schriftlich unterrichtet.

(3) Die Arbeiten des Probeunterrichts können von den Erziehungsberechtigten eingesehen werden und sind an der Schule zwei Jahre aufzubewahren.

Seitenanfang

© BRN

Anmeldezahlen Schuljahr 2002/03
Stand: 05.07.2002

Gymnasien (staatlich)	geeignet	bedingt geeignet	Teilnahme am PU	PU bestanden	PU bestanden in %	Voraussicht-liche Übertritte	*Übertritte Vorjahr*
Dürer-Gymnasium	49	17	9	3	33,33	69	*110*
Hans-Sachs-Gymnasium	120	7	8	4	50,00	131	*113*
Martin-Behaim-Gymnasium	98	20	9	2	22,22	120	*156*
Melanchthon-Gymnasium	82	19	9	5	55,55	106	*81*
Neues Gymnasium	108	26	10	4	40,00	138	*109*
Pirckheimer-Gymnasium	82	28	13	3	23,07	113	*122*
Sigmund-Schuckert-Gymnasium	122	33	15	5	33,33	160	*154*
Willstätter-Gymnasium	74	15	5	3	60,00	92	*82*
Summe staatl. Gym.	**735**	**165**	***78***	**29**	**37,17**	**929**	***927***

Gymnasien (städtisch)	geeignet	bedingt geeignet	Teilnahme am PU	PU bestanden	PU bestanden in %	Voraussicht-liche Übertritte	*Übertritte Vorjahr*
Bertolt-Brecht-Schule Gym.	49	18	10	5	50,00	72	*66*
Johannes-Scharrer-Gymnasium	51	15	6	3	50,00	69	*75*
Labenwolf-Gymnasium	69	22	13	6	46,15	97	*79*
Peter-Vischer-Schule Gym.	77	34	17	7	41,17	118	*111*
Sigena-Gymnasium	79	23	13	6	46,15	108	*76*
Summe städt. Gym.	**325**	**112**	**59**	**27**	**45,76**	**464**	***407***

Gesamtsumme städt. + staatl. Gym.	**1.060**	**277**	**137**	**56**	**40,87**	**1.393**	**1.334**

alle Gymnasien in Mittelfranken	**5146**	**1523**	***546***	**226**	**41**	**6895**	

GYMNASIUM
von der 4. Klasse Grundschule
Durchschnittsnote aus
Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde (Übertrittszeugnis)

- geeignet: bis 2,33 und
  Durchschnitt aus Deutsch, Mathematik bis 2,0
  Übertritt uneingeschränkt möglich
- bedingt geeignet: bis 2,33 aber
  Durchschnitt aus Deutsch, Mathematik schlechter als 2,0
  Übertritt möglich (Entscheidung der Eltern nach Beratung)
- in allen anderen Fällen
  Übertritt möglich nach bestandenem Probeunterricht

Anmeldezahlen Schuljahr 2002/03

Stand: 05.07.2002

Realschulen (ohne Aufteilung auf die 2. Staatliche Realschule):

	geeignet		bedingt geeignet						nicht geeignet						insgesamt PU bestanden	
Schulen	2002/03	*Vorjahr*	2002/03	*Vorjahr*	PU bestanden 2002/03	%	*PU bestanden Vorjahr*	%	2002/03	*Vorjahr*	PU bestanden 2002/03	%	*PU bestanden Vorjahr*	%	2002/03 in %	*Vorjahr in %*
Adam-Kraft-Realschule	**69**	*84*	**41**	*57*	17	41,46	*7*	*12,28*	**41**	*56*	6	14,63	*7*	*12,50*	28,05	*12,38*
Bertolt-Brecht-Schule RS	**43**	*40*	**31**	*38*	17	54,83	*11*	*28,94*	**39**	*25*	10	25,64	*6*	*24,00*	38,57	*26,98*
Peter-Vischer-Schule	**54**	*56*	**51**	*58*	18	35,29	*14*	*24,13*	**63**	*49*	11	17,46	*8*	*16,32*	25,44	*20,56*
Veit-Stoß-Realschule	**59**	*82*	**52**	*58*	18	34,61	*17*	*19,31*	**49**	*53*	18	36,73	*12*	*22,64*	35,64	*26,12*
Peter-Henlein-Realschule	**76**	*84*	**62**	*59*	32	51,61	*14*	*23,72*	**71**	*64*	18	25,35	*6*	*9,37*	37,59	*16,26*
Gesamtsumme	**301**	***346***	**237**	***270***	**102**	**40,03**	***63***	***23,33***	**263**	***247***	**63**	**23,95**	***39***	***15,78***	**33,00**	***19,72***
Mittelfranken insgesamt	**2011**	***1718***	**1201**	***963***	**649**	**54,03**	***357***	***37,07***	**1171**	***825***	**350**	**29,88**	***160***	***19,39***	**42,12**	***22,14***

Was sind die Aufnahmebedingungen in die 5. Klasse der R6?

"Geeignet" für die sechsstufige Realschule ist ein Schüler,

- ☐ wenn er aus den Fortgangsnoten in Deutsch, Mathematik sowie Heimat- und Sachkunde einen Notendurchschnitt von mindestens 2,33 erreicht hat und
- ☐ wenn das pädagogische Wortgutachten der Volksschule die Eignung für den Besuch der Realschule bestätigt. In dem Wortgutachten werden die Anlagen, Fähigkeiten und Neigungen des Schülers beschrieben.

"Bedingt geeignet" ist ein Schüler,

- ☐ wenn er aus den o.g. Fächern einen Notendurchschnitt von 2,66 erreicht hat und
- ☐ wenn das pädagogische Wortgutachten der Volksschule die Eignung für den Besuch der Realschule bestätigt.

Bedingt geeignete Schüler müssen den Probeunterricht besuchen. Ein bestandener Probeunterricht berechtigt zum Übertritt an die Realschule. Falls der Probeunterricht von bedingt geeigneten Schülern ohne Erfolg absolviert wurde, setzt die Aufnahme voraus, dass die Erziehungsberechtigten an einem Beratungsgespräch an der Realschule teilgenommen haben.

Die Teilnahme am Beratungsgespräch und damit die Aufnahme an die Realschulen ist allerdings ausgeschlossen, wenn im Probeunterricht in beiden Fächern die Note 5 oder die Note 6 oder einmal die Note 5 und einmal die Note 6 erzielt wurde.

Bei einem Gesamtnotendurchschnitt von schlechter als 2,66 „nicht geeignet" im Übertrittszeugnis muss der Probeunterricht bestanden werden.